

Pfarrbereich Gräfenhainichen

www.kirche-ghc.de

MITEINANDER

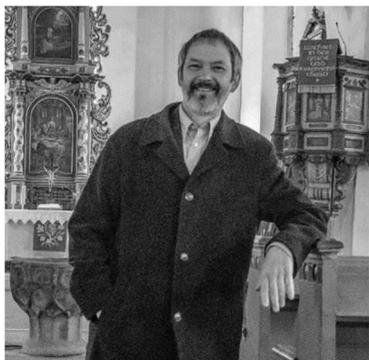
Gräfenhainichen
Jüdenberg
Möhlau
Muldenstein
Radis
Schleesen
Zschornewitz



Oktober/November
2023
Heft 6

Unser Pfarrer. Ein Nachruf auf Ronald Kleinert

Ronald Kleinert ist am 3. August 2023 gestorben.



Wenn er von seinen vielen Reisen erzählte, begann er zu schwärmen. Von den vier Monaten in Island nach seinem ersten theologischen Examen, von seiner Reise mit dem Pferdetrack und der Friedensglocke im letzten Jahr und nach Israel im Februar. Wie viele Orte hat er gesehen in den USA, in den Niederlanden, in Lettland. Pfarrer Kleinert hat seine

letzte Reise angetreten. Wir sind über seinen Tod traurig und erschüttert.

Wer gerne reist, braucht auch eine Heimat. Die hatte Ronald Kleinert in Bergwitz und Kemberg, später in Rackith und Pretzsch und zuletzt in Gräfenhainichen. Beruflich trieb es ihn nicht weit fort, da bot das Beständige ihm Zuflucht genug. Wie oft stand er selbst an den Gräbern seiner Gemeindeglieder, wie oft war er für andere stark. Er hat sich dafür eingesetzt, dass auch zu Corona-Zeiten die Gottesdienste in Ferropolis am Himmelfahrtstag (als Autogottesdienste) stattfinden konnten. Er stärkte die Menschen in den Pflegeeinrichtungen seiner Gemeinden, begleitete Bauvorhaben und schwierige Entscheidungen. In seiner stillen, in sich gekehrten, manchmal verblüffend spitzen Art verstand er es vor allem zuzuhören. Ganz Ohr sein wollte er, um das Leben der Gemeinde mitzugestalten. Auch um darauf zu hören, was Gott in Jesus Christus ihm heute sagt. Darum waren ihm die Gottesdienste und Andachten wichtig, die Verkündigung des Evangeliums für alle Menschen, seien sie nun gläubig oder nicht. Die Tiefe der Wahrheit des Evangeliums suchte er auszuloten im Gespräch mit seinen Glaubensgeschwistern in den Gemeinden und uns, den Brüdern und Schwestern im Kirchenkreis.

Die Trauerfeier für Pfarrer Ronald Kleinert fand am 26. August in der Kirche St. Marien in Gräfenhainichen statt. Anschließend brachte eine Prozession, angeführt von einer Kutsche des Pferdetrucks, die Urne zur Beisetzung auf den Friedhof in Gräfenhainichen.

Wenn wir am Grab von Pfarrer Ronald Kleinert stehen werden, bitten wir Gott um seinen Trost, dass er uns jetzt stärke und vor allem seine Ehefrau Elisabeth, seine Kinder und Enkel, seine Mutter und Schwester, die Menschen seiner Gemeinden und alle, die zu ihm gehören und um ihn trauern. Sein plötzlicher Tod lässt uns alle fassungslos zurück. Möge bald Dankbarkeit für die Zeit mit ihm unsere Trauer begleiten.

Superintendentin Gabriele Metzner



Monatsspruch für September 2023

Jesus Christus spricht: Wer sagt denn ihr, dass ich sei?

Matthäus 16,6

Ein Gedicht von Dietrich Bonhoeffer trägt den Titel „Wer bin ich?“ Er schreibt es im Gefängnis: „Sie sagen mir oft, ich träte aus meiner Zelle gelassen und heiter und fest, wie ein Gutsherr aus seinem Schloss. Wer bin ich? Sie sagen mir oft, ich spräche mit meinen Bewachern frei und freundlich und klar, als hätte ich zu gebieten.“ Er ringt damit, was andere über ihn sagen: die Gefängniswärter, die Häftlinge. Sie erleben ihn stark und souverän, wo er sich selbst schwach wie ein zitternder Vogel fühlt. Er weiß nicht so recht, ob ihm diese andere Sichtweise wirklich hilft. Vor allem staunt er aber, dass Selbst- und Fremdwahrnehmung so weit auseinandergehen. Er kann es sich nicht erklären.

„Wer bin ich?“ Diese Frage treibt auch Jesus um. Die ihn erleben, beobachten ihn genau, teils bewundernd, teils kritisch. Als Antworten kommen zunächst die Sichtweisen von anderen: „Einige sagen, du seist Johannes der Täufer, andere, du seist Elia, wieder andere, du seist Jeremia oder einer der Propheten.“ Das sagen die Leute – so so – Schweigen. Nach einer Weile sagt Petrus: „Du bist Christus, Sohn des lebendigen Gottes.“

Was antworte ich, wenn Jesus mich fragt? Wer ist Jesus für mich? Vielleicht gehe ich die Antworten durch, die andere mir anbieten. So wie die Jünger, die dann erst einmal schweigen. Ich merke, die Frage geht tiefer. Da muss ich erst einmal drüber nachdenken. Mein Bild wandelt sich, je nach der Situation: Mal ist Jesus für mich Tröster und Helfer, dann auch Gesprächspartner und Begleiter, Vorbild und Erlöser. Meine Antwort, das spüre ich, hat auch mit dem zu tun, wer ich bin, wie ich mich sehe. Auch da gehen Selbst- und Fremdwahrnehmung oft auseinander.

Manchmal freuen wir uns, wie andere uns sehen und uns das auch sagen oder wir erschrecken, wenn wir hinter die eigene Fassade schauen. Wir tragen Seiten in uns, die wir nicht nach außen tragen oder die wir auch vernachlässigen. Dietrich Bonhoeffer kennt diese innere Zerrissenheit und vertraut sich Jesus, seinem Herrn, an. Am Ende des Gedichts stellt er fest: „Wer ich auch bin, Du kennst mich, Dein bin ich, o Gott!“ Dieses Vertrauen mag uns auch in dieser Zeit ermutigen und trösten und im Glauben stärken.

Dr. G. Metzner



Foto: Wodicka

Er allein breitet
den Himmel
aus und geht
auf den Wogen
des Meers.
Er macht den
Großen Wagen
am Himmel
und den Orion
und das Sieben-
gestirn und
die Sterne des
Südens.

Hiob 9,8-9

DIE GRENZEN UNSERER ERKENNTNIS

Der Sternenhimmel kann uns ins Staunen versetzen. Zu allen Zeiten haben die Sterne und Planeten die Menschen dazu herausgefordert, ihren Lauf zu deuten, ihre Entfernung und Größe zu berechnen. Immer genauere Messinstrumente wie durch den Weltraum fliegende Sonden stehen uns zur Verfügung. Doch je mehr wir erforscht haben, desto mehr wissen wir auch, wie wenig wir letztlich wissen und verstehen. Selbst die wissenschaftliche These vom Urknall ist in letzter Zeit ins Wanken geraten.

Schon vor 2.500 Jahren machte sich das biblische Hiobbuch tiefe Gedanken über die Grenzen der menschlichen Erkenntnis. Ausgangspunkt war die Frage, warum auch fromme Menschen nicht vom Leid verschont wer-

den. Hiob, der Leidtragende schlechthin, gibt sich nicht zufrieden mit den moralisierenden Antworten seiner Freunde. Sie meinen, Hiob müsse irgendwie vor Gott gesündigt haben, denn sonst hätte ihn nicht solch ein großes Unheil getroffen. Aber der schwer Gezeichnete entgegnet: „Ich bin unschuldig!“ (Hiob 9,21). Hiob lässt es sich von seinen Freunden nicht ausreden, mit Gott zu hadern und ihm in drastischen Worten sein Leid zu klagen. Und eben damit gibt er Gott recht, der ihm so fremd geworden ist.

In diesem Sinne hat Martin Luther gesagt: „Beten heißt, Gott den ganzen Sack vor die Füße zu werfen.“ In diesem „Sack“ haben auch all meine eigenen Fragen, meine Grenzen und mein Leid Platz!

REINHARD ELLSEL

Neues aus dem Gemeindegemeinderat

Die vergangenen Tage und Wochen waren für die Gemeinde und auch für den Gemeindegemeinderat sehr bewegt. Wir mussten mit großer Bestürzung den Tod unseres Pfarrers zur Kenntnis nehmen. Mit einer Andacht und mit Gebet haben wir Pfarrer Kleinerts in der GKR-Sitzung gedacht. In unsere Fürbitten schließen wir seine Familie ein. Nun ist in der vor uns liegenden Zeit Vieles zu bedenken und zu organisieren. Viele helfende Hände und Köpfe werden gebraucht. Möge uns Gott die Kraft und die Zuversicht dabei schenken um alle Aufgaben gut zu bewältigen.

Ja, die Aufgaben gehen weiter, so zum Beispiel die „Tafel der Gefallenen“ in der Westvorhalle unserer Kirche. Nachdem die denkmalrechtliche Genehmigung eingeholt wurde, liegt nun auch die kirchenbauaufsichtliche Genehmigung für die Renovierung unter Auflagen vor. Es soll eine restauratorische Konservierung der Namenstafeln erfolgen. Dafür werden diese mit Japanpapier überklebt und so gesichert. Im letzten Schritt wird dann denkmalgerecht eine Aluminiumverbundtafel mit den Namen darauf angebracht werden. Nun können wir die Aufträge an Restaurator, Maler und Co. auslösen. Auf das Ergebnis dürfen Sie schon heute sehr gespannt sein.

Ach ja, ist es Ihnen eigentlich aufgefallen? Die Rüstungen an den Kirchenfenstern unserer Marienkirche sind verschwunden. Die Fenster hatten einen neuen Anstrich wirklich bitter nötig. Nun sind die Arbeiten weitestgehend abgeschlossen. Dafür sind wir sehr dankbar.

In Jüdenberg gibt's Neuigkeiten zum Kirchturm. Auch hier liegt nun die kirchenbauaufsichtliche Genehmigung vor und wir können mit der Erneuerung der Farbgebung an der Holzverblendung beginnen.

Auch in Sachen Erneuerung des Glockengiebels in Möhlau geht es voran. Der Finanzierungsplan liegt nun vor und wurde beschlossen. Dazu gehört

auch der Guss einer neuen Bronzeglocke, welche die zwei alten Eisenglocken ersetzen soll. Um eine möglichst gute Stimmigkeit zwischen neuer und bestehender Bronzeglocke zu erreichen, war eine professionelle Klangabstimmung notwendig. Damit kann dann die historische Bronzeglocke gemeinsam mit der neuen Glocke die frohe Botschaft in harmonischem Klang weit hinaus über Dorf und Land zu den Menschen tragen. „Lasst euch versöhnen mit Gott.“ So lautet auch künftig die Glockeninschrift. Dem ist wohl nichts hinzuzufügen.

Wie es weiter geht? Nun, sicher wird sich Vieles ändern, nicht nur an unseren Bauprojekten. Aber mit Gottes Hilfe werden wir die Wege nach seinem Willen finden. Wir werden Ihnen weiter berichten. Bleiben Sie gespannt!

Gabriele Hartmann

Zuständigkeiten während der Vakanz

Pfarrer Gramzow bei Kasualien (Trauungen, Taufen, Beerdigungen)

Tel.: 034925 / 745474

Mail: bad-schmiedeberg@kirchenkreiswittenberg.de

Frau Dr. Metzner bei Kasualien (Trauungen, Taufen, Beerdigungen)
und Angelegenheiten zur Geschäftsführung

Tel.: 03491 / 403200

Mail: buero@kirchenkreiswittenberg.de

Das Pfarrbüro bleibt zu den gewohnten Zeiten besetzt.

Gottesdienste im Pfarrbereich

| Datum | Gräfenhainichen | Radis | Schleesen | Möhlau | Jüdenberg | Muldenstein |
|---|--|--|--|---------------------------|------------------------------------|--------------------------------|
| So 01.10.2023 Erntedank | 10:15 Uhr  Vkr. Sachs/Posaunen | | | 10:15 Uhr Pfr. Schulz | | |
| Sa 07.10.2023 | | | | | 15 Uhr Konzert mit Posaunenchor | |
| So 08.10.2023 18. So n. Trinitatis | 10:15 Uhr Pfr.i.R. Waltsgott | 9:00 Uhr Hr. Beese | | | 9:00 Uhr Pfr. i. R. Waltsgott | |
| So 15.10.2023 19. So n. Trinitatis | | | 9:00 Uhr Hr. Beese | | 9:00 Uhr Erntedank Pfr. Henning | |
| So 22.10.2023 20. So n. Trinitatis | 10:15 Uhr Fr. Langhammer | | | | | |
| So 29.10.2023 21. So n. Trinitatis | | | | | | 14 Uhr Pfr. Henning |
| Di 31.10.2023 Reformationstag | | 10 Uhr m. R-Brötchen Hr. Beese | | | | |
| Festgottesdienste in Wittenberg – Schlosskirche: 10 Uhr und 11:30 Uhr Stadtkirche: 11 Uhr | | | | | | |
| So 5.11. 2023 22. So n. Trinitatis | 10:15 Uhr Pr. Schneider | | 9:00 Uhr Pr. Schneider | 14:00 Uhr Pfr. Gramzow | | |
| So 12.11.2023 drittletzt. So d. Kj. | Herzliche Einladung zum Gottesdienst in den Pfarrbereichen Kemberg und Krina. | | | | | |
| So 19.11.2023 vorletzt. So d. Kj. | 10:15 Uhr  Pfr.i.R. Waltsgott | 9:00 Uhr  Pfr.i.R. Waltsgott | In den Gottesdiensten gedenken wir der Verstorbenen. | | | |
| Mi 22.11.2023 Buß- und Betttag | 17 Uhr ökumen. Gottesdienst | | | | | |
| So 26.11.2023 Ewigkeitssonntag | | | | | 9:00 Uhr Pfr. i. R. Krause | 10:30 Uhr Pfr. i. R. Krause |

Ab November finden die Gottesdienste für die Stadt Gräfenhainichen im Paul-Gerhardt-Haus statt.

JAKOBUS 1,22

Seid Täter **des Worts**
und nicht Hörer allein; sonst betrügt
ihr **euch selbst.** «

Monatsspruch OKTOBER 2023

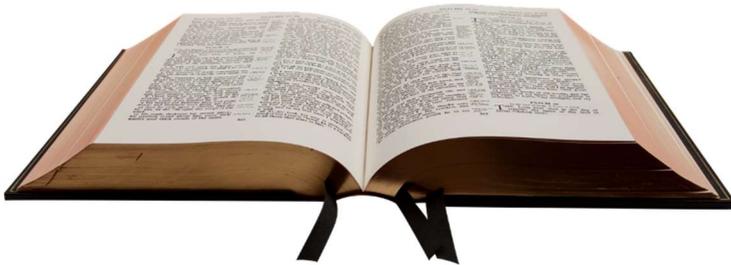
HIOB 9,8-9

Er **allein** breitet den Himmel aus
und geht auf den Wogen des **Meers**. Er macht den
Großen Wagen am **Himmel** und den **Orion**
und das Siebengestirn und die **Sterne** des Südens. «

Monatsspruch NOVEMBER 2023

Gemeindeveranstaltungen

| | | | | |
|--------------------|-----------|---|-----------------------|-----------|
| Frauenkreise | GHC | Do | 12.10. / 9.11. | 14.30 Uhr |
| | Schleesen | Do | 26.10. / 23.11. | 14:30 Uhr |
| Männerkreis | GHC | pausiert momentan – Interessierte können sich gern im Pfarrbüro melden. | | |
| Gedächtnistraining | GHC | pausiert momentan – Interessierte können sich gern im Pfarrbüro melden. | | |
| Spieleabend | GHC | Di | 10.10. / 14.11. | 19:00 Uhr |
| Jugendspieltreff | GHC | Fr | 06.10. / 17.11. | 18:00 Uhr |
| Kinderkirche | GHC | Mo | 17:00 Uhr – 18:00 Uhr | |
| Kinderkirche | Radis | Mi | 15:00 Uhr – 16:30 Uhr | |
| Konfirmanden | GHC | Do | 15:30 Uhr – 16:30 Uhr | |



| | | | | |
|-------------|-------------|----------------|--------------------------|-----------|
| Bibelkreise | GHC | jeden Montag | | 19:30 Uhr |
| | Muldenstein | Mi | 04.10. / 18.10. | 18:00 Uhr |
| | | Mi | 01.11. / 15.11. / 29.11. | |
| Sportgruppe | GHC | jeden Dienstag | | 10:00 Uhr |

Chor pausiert momentan
Interessierte können sich gern im Pfarrbüro melden.

Kindersingstunde (für Kinder der 1.-4. Klasse) – pausiert momentan
Interessierte können sich gern im Pfarrbüro melden.

Posaunenchor (Paul Ungureanu, Tel: 01771419327)
mittwochs
Anfänger 13 – 16 Uhr
Gesamtprobe 16 – 18:30 Uhr

Selbsthilfegruppe (Frau Sommerfeld, Tel: 01743730182)
„Alkohol“

| | | |
|-------------|-------------|-----------|
| 1. + 3.+ 5. | Do im Monat | 17:30 Uhr |
| 2. + 4. | Di im Monat | 13:00 Uhr |

Gottesdienste im Seniorenpark „Vergissmeinnicht“ Gräfenhainichen und
„Haus Barbara“ Zschornewitz pausieren momentan.

Freud und Leid

Getauft wurde



Anna Görmer
„Niemand werde ich dir meine Hilfe entziehen, nie
dich im Stich lassen.“
Josua 1,5

Kirchlich bestattet wurden



| | | |
|-----------------|--------------------|----------|
| Schleesen | Ruth Baake | 89 Jahre |
| Muldenstein | Rainer Hildebrandt | 80 Jahre |
| Jüdenberg | Brigitte Henze | 79 Jahre |
| Gräfenhainichen | Ronald Kleinert | 59 Jahre |

Ein ganz besonderes Konzert erklang am 06. Juli in der Radiser Kirche

Fünf jugendliche Solistinnen aus den Musikhochschulen Mogiljow und Minsk in Weißrussland gastierten mit ihrem Rektor im Rahmen des Russischen Musiksommers in der Kirche von Radis. Durch das sorgsam ausgewählte Programm führte souverän und witzig Herr Wehmeier von der Deutsch-Russländischen Gesellschaft.

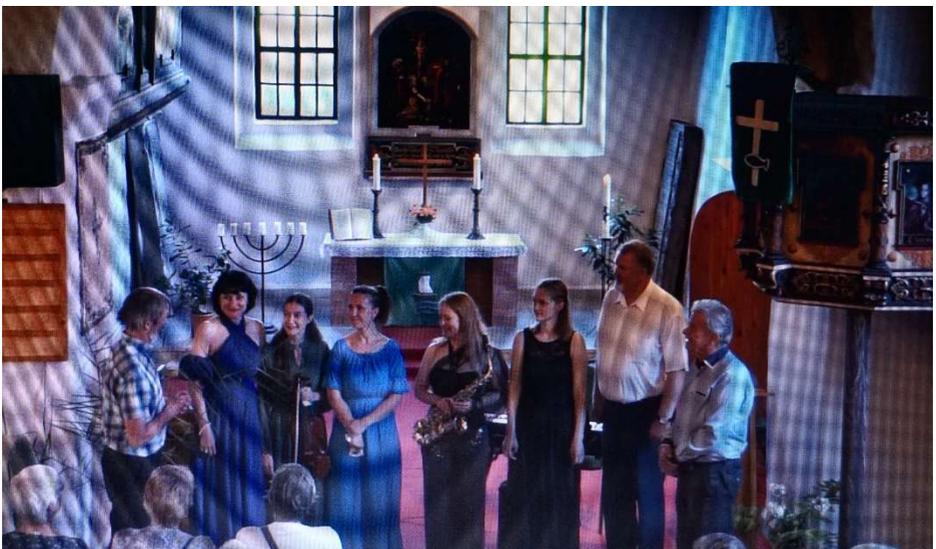
Meisterhaft beherrschen sie ihre Instrumente, gefühlvoll erklangen Saxophon, Trompete, Klavier, Zymbel, Gesang und natürlich Balalaika. „Air“ von Bach, BWV 1068, Passagen aus der Oper „Carmen“ von G. Bizet wechselten sich mit weißrussischer und rumänischer Folklore, russisch-orthodoxer Musik, amerikanischem Swing und Evergreens ab. Weltumspannend waren diese virtuos interpretierten Melodien. Wie könnte es anders sein, dieser einzigartige Abend schloss mit der zweiten Zugabe „Kalinka“.

Im kommenden Jahr werden diese Künstler das fünfte Mal in Radis im Rahmen des russischen Musiksommers zu hören sein.

Lassen Sie sich diesen musikalischen Höhepunkt nicht entgehen!

Dank auch der evangelischen Kirchengemeinde, die ein wunderbarer Gastgeber war.

Isabella Weber, Ortschronistin



Unser Rezept für ein gutes Schuljahr

Am Sonntag, dem 27.8. feierten wir den Gottesdienst zum Schulbeginn. Er stand unter dem Motto „Unser Rezept für ein gutes Schuljahr“. Birgit Eckert und Martin Besen gestalteten den Gottesdienst ganz wunderbar. Sie rührten die Zutaten zusammen und kamen dabei ins Gespräch. Dies war mit viel Liebe zum Detail vorbereitet und sehr witzig umgesetzt.

Zunächst kamen die folgenden Zutaten:

- eine große Menge Schüler – Symbolisch kam dafür das Mehl in die Schüssel.
- eine nicht ganz so große Menge Lehrer – Das war die Butter.
- eine gute Portion Lernstoff – Das war der Zucker.
- eine kleine Portion Klassenarbeiten – Dafür stand der Zitronensaft.
- ein großer Schluck Pausen und Ferien – Dies wurde symbolisiert durch die Milch.
- eine Prise Schulordnung – Eine Prise Salz kam hinzu.

Da war der Teig noch recht fad und klumpig. Eine Zutat fehlte noch. Nach einigem Überlegen fiel es Birgit Eckert und Martin Besen wieder ein. Die Liebe fehlte ja noch. Birgit Eckert schlug ein Ei in den Teig, ein Ei, das sinnbildlich für die Liebe stand. Sie erklärte, dass das Ei aus dem Eigelb und dem Eiweiß besteht. Nur zusammen ist es vollständig. Ebenso gehören die Nächsten- und die Selbstliebe eng mit der Gottesliebe zusammen. Nur zusammen ist die Liebe vollständig. Ein sehr schöner Vergleich, sehr anschaulich vorgetragen. Der Teig wurde noch kräftig umgerührt. Das war die perfekte Mischung für ein richtig gutes Schuljahr.

Wie es zum Schulanfangsgottesdienst Brauch ist, wurden dann die Schulkinder nach vorne gebeten. Als ersten kamen drei ABC-Schützen nach vorn. Jakob aus Radis sowie Nia und Jonathan aus Gräfenhainichen trauten sich. Danach rief Martin Besen die älteren Schülerinnen und Schüler sowie die anwesenden Lehrerinnen und Erzieherinnen auf. Sie alle bekamen einen schönen Kochlöffel mit eingebrenntem Ichtys geschenkt.

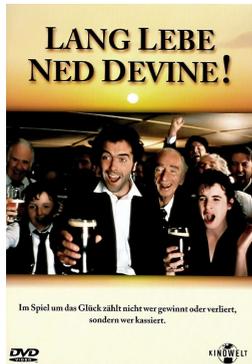
Wir sagen herzlich danke für den tollen Gottesdienst, das gelungene Rezept und das schöne Geschenk.

Elisabeth Schöley

Endlich wieder Gemeindeabend mit Filmvorführung!

Nach langer Pause treffen wir uns wieder zum gemeinsamen Filmeschauen. Wir laden herzlich ins Paul-Gehrhardt-Haus ein.

„Lang lebe Ned Devine!“ – Freitag, 3.11., 19:30 Uhr

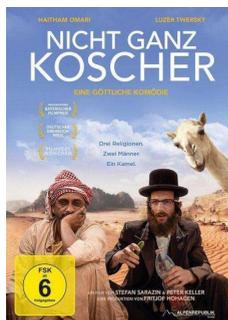


Als Jackie im Lokalblatt entdeckt, dass der große Lottogewinn auf einen Gewinner in seiner entlegenen Heimat gefallen ist und zu dem zwingenden Schluss kommt, es müsse einer der 52 Einwohner des Dorfes Tullymore die Millionen gewonnen haben, hat er eine Idee. Gemeinsam mit seiner Frau Annie und seinem alten Freund Michael will er herausfinden, wer der Gewinner ist, um irgendwie am Geldsegen teilhaben zu können. Aber zunächst führen seine listig eingefädelten Erkundigungen ins Leere.

Laufzeit: 87 Minuten

Empfohlen: ab 12 Jahren - FSK ab 6 freigegeben

„Nicht ganz koscher – eine göttliche Komödie“ – Freitag, 24.11., 19:30 Uhr



Die jüdische Gemeinde von Alexandria steht vor der Auflösung. Durch den Tod eines Mitglieds besteht sie aus nur noch neun männlichen Gläubigen und kann daher keinen Gottesdienst mehr abhalten. In einem Vertrag mit dem ägyptischen Staat ist festgelegt, dass die Gemeinde aufgelöst wird und das gesamte Vermögen dem Staat zufällt, wenn es ihr nicht gelingt, einen Gottesdienst zu Pessach abzuhalten. Zufällig kommt zu dieser Zeit Ben, ein ultra-orthodoxer Jude aus den USA, in Israel an.

Der dortige Gemeindevorstand schickt ihn nach Ägypten, um die Gemeinde von Alexandria zu retten.

Laufzeit: 117 Minuten

Empfohlen: ab 14 Jahren - FSK ab 6 freigegeben

Festlicher Adventsbeginn zum
6. Radiser Pyramidenfest 2023

am Freitag, dem 01. Dezember um
17:00 Uhr in der Kirche



17:45 Uhr Pyramidenanpusten durch die Kinder
Adventslieder

mit dem Posaunenchor Oranienbaum

Ein kleiner Adventsmarkt lädt ein zum Verweilen bei
Glühwein, Waffeln, süßen Leckereien und Deftigen vom Grill
sowie Überraschungen für die Kinder.

Alle sind herzlich eingeladen auf den Pfarrhof
der Kirchengemeinde Radis.

Ihre Evangelische Kirchengemeinde

GEMEINDE- UND PFARRBÜRO

Kirchplatz 3, 06773 Gräfenhainichen
Tel.: [03 49 53] 2 20 60, Fax: [03 49 53] 2 20 08
Mail: pfarramt@kirche-ghc.de

Gemeindebüro Öffnungszeiten: Di. 08:30 bis 11:30 Uhr

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Diakon Martin Besen
Poetenweg 66, 06773 Gräfenhainichen
Tel.: [03 49 53] 2 39 65
Mail: martin.besen@outlook.de

PAUL-GERHARDT-HAUS (GEMEINDEHAUS)

Karl-Liebkecht-Str. 17, 06773 Gräfenhainichen

KINDERTAGESSTÄTTE REGENBOGEN

Leiterin Frau Hübner
Wilhelm-Pieck-Str. 16, 06773 Gräfenhainichen
Tel.: [03 49 53] 2 22 06
Mail: martina.huebner@kirche-ghc.de



Unser Konto:

Kreiskirchenamt
Wittenberg

Sparkasse Wittenberg
DE70 8055 0101 0000 0080 01



Diakonie UND



BERATUNGSSTELLEN DER Diakonie **UND** Caritas
Kirchplatz 1, 06773 Gräfenhainichen, Tel.: [03 49 53] 3 90 87

ERZIEHUNGS- UND FAMILIENBERATUNG

Frau Lunatschek, Frau Ehrlich, Frau Rehwald
Do + Fr nach Vereinbarung, Tel.: [0 34 91] 40 94 64

SCHWANGERSCHAFTS- UND

SCHWANGERSCHAFTSKONFLIKTBERATUNG

Frau Rehwald
Mittwoch nach Terminvereinbarung, Tel.: [0 34 91] 40 60 24

SCHULDNERBERATUNG

Frau Loos (CARITAS)
Mo 13:00–17:00 Uhr und Di–Do nach Vereinbarung
Tel.: [0 34 91] 41 10 40

KOSTENLOSES SERVICETELEFON BEI FRAGEN ZUR KIRCHENSTEUER (0800) 7 13 71 37

Diplomfinanzwirte beantworten Ihre Fragen
Mo–Do 09:00–11:30 Uhr u. 14:00–16:00 Uhr
Fr 09:00–11:30 Uhr

Impressum

Herausgeber: Gemeindegemeinderäte der Evang. Kirchengemeinden des Pfarrbereiches
Redaktion: Nicole Küster
Erscheinungsweise: 2-monatlich
Auflage: 1.000 Stück

Ansprechpartner: Nicole Küster, Kirchplatz 3, 06773 Gräfenhainichen
Tel.: [03 49 53] 2 20 60
E-Mail: pfarramt@kirche-ghc.de

Redaktionsschluss
für die Ausgabe
Dezember/Januar ist
der 7. November
2023